

+ Danke, liebe Leser! Große tz-Aktion mit sensationellem Ergebnis +

So können Sie spenden

Mit Ihrer Spende – und sei sie auch noch so klein – unterstützen Sie die tz-Hilfsaktion Miteinander für Münchner für Münchner zugunsten der Münchner Tafel. Ein herzliches Vergelt's Gott allen unseren Spendern! Wer bislang nicht dazukam, ein bisschen was zu spenden, das aber nachholen will: Sie können nach wie vor spenden – wie, das erfahren Sie weiter unten.

Der Erlös geht ausschließlich an Menschen, die in unserer Stadt trotz aller eigenen Anstrengungen auf Hilfe angewiesen sind. Gemeinsam mit unseren Partnern und Ihnen, liebe Leser, möchten wir direkt vor der Haustür helfen. Mit 78 Euro kann die Münchner Tafel ein ganzes Jahr lang mit Lebensmitteln versorgen! „Wir sind für jeden einzelnen Euro dankbar“, betont Hannelore Kiethe, die Chefin der Münchner Tafel.

Sie möchten per Überweisung spenden? Falls Sie einen klassischen Überweisungsträger nutzen möchten, geben Sie bitte als Empfänger die Münchner Tafel und als Stichwort unbedingt „Miteinander für Münchner“ an. Bei Spenden bis 100 Euro gilt der Einzahlungsbeleg als Quittung fürs Finanzamt. Bei größeren Beträgen bekommen Sie direkt von der Münchner Tafel eine Spendenquittung zugesandt. Bitte geben Sie im Feld Verwendungszweck unbedingt Ihren Namen und Ihre Adresse an, damit die Spendenbescheinigung an Sie verschickt werden kann.

Sie möchten online spenden? Das funktioniert ganz einfach. Unter unserer Homepage www.tz.de/tzhilft finden Sie den direkten Zugang zum Spendenkonto. Auch auf der Website www.muenchner-tafel.de gibt es einen direkten Link.

Das Spendenkonto
Das Spendenkonto: Münchner Tafel e.V.
IBAN: DE37 7002 0270 6850 1933 10
BIC: HYVEDEMMXXX

130 TONNEN PRO WOCHE
Die Lebensmittel-Retter

Rund 130 000 Kilo Lebensmittel (130 Tonnen) werden jede Woche eingesammelt, ins Lager auf dem Gelände des Großmarkts gebracht, kontrolliert und wieder verteilt. Das sind 6,76 Millionen Kilogramm pro Jahr, die so vor der Entsorgung bewahrt werden. Die Münchner Tafel ist damit der größte Lebensmittelretter in unserer Stadt. Foto: Schlaf

FUHRPARK MIT 20 LKW
Ohne die Flotte geht nichts

Sechs Tage die Woche sind die 21 Lkw unterwegs, um Lebensmittel abzuholen und zu verteilen. Dafür sorgen vier festangestellte Fahrer und ein Pool von bis zu 100 Ehrenamtlichen – vom Piloten bis zum ehemaligen Brummifahrer, vom privat engagierten Bufdi bis zum ehemaligen Tafelgast. Bis zu 60 Helfer sind täglich für den Fuhrpark im Einsatz, insgesamt fährt die Flotte der Tafel über 400 000 Kilometer pro Jahr.

SCHON 28 VERTEILPUNKTE
Immer mehr Ausgabestellen

Die Münchner Tafel hat inzwischen die Größe eines mittelständischen Unternehmens. An 28 Ausgabestellen sind 1000 Ehrenamtliche Woche für Woche da, um Münchner in Not zu versorgen. Und immer neue kommen hinzu. Der Bedarf wäre allerdings noch weit größer. Doch jede neue Versorgungsstelle ist eine logistische Herausforderung. Die Station braucht genügend Platz, es muss Lagermöglichkeiten geben und auch genug Freiwillige, die zuverlässig jede Woche bei Wind und Wetter zur Stelle sind.

Dieses Ergebnis macht uns sprachlos: 289 575 Euro sind bei unserer großen Spendenaktion zugunsten der Münchner Tafel zusammengekommen. So viel wie nie! Und es sind nicht die großen Summen von Unternehmen, die zu dieser Rekordsumme geführt haben, sondern vor allem kleine Beträge, die sich viele Spender selbst absparen mussten. Ein echtes Miteinander für Münchner. „Diese Hilfsbereitschaft macht uns stolz“, sagt tz-Chefredakteur Sebastian Arbinger bei der Scheckübergabe an Hannelore Kiethe, der Vorsitzenden der Münchner Tafel. Ein Überblick über die große Hilfe der tz-Leser und warum sie weiter so wichtig für die Menschen in unserer Stadt ist.

Über eine Viertelmillion Menschen in München wissen nicht, wie sie über die Runden kommen sollen. Laut aktuellem Armutsbericht ist jeder sechste Münchner betroffen. Über 20 000 Bedürftige haben sich bei der Münchner Tafel registrieren lassen, um sich einmal in der Woche bei einer der 28 Ausgabestellen mit Lebensmitteln versorgen zu können. Dazu kommen noch die Menschen, die sich in akuter Not befinden. All diesen Menschen könnte die Münchner Tafel ohne Spenden nicht helfen.

Mit Ihren Spenden, liebe tz-Leser, kann die Münchner Tafel jetzt 3712 Menschen ein ganzes Jahr lang unterstützen. 78 Euro müssen die Lebensmittelretter aufbringen, um einen Gast jede Woche mit dem Nötigsten versorgen zu können. „Ganz herzlichen Dank für diese große Hilfe“, sagt Hannelore Kiethe. Viele der Gäste, die an der Ausgabestelle in Haidhausen warten, schauen ein wenig unglücklich auf die Summe, die auf dem Scheck steht,



Hannelore Kiethe und das Tafel-Team in Haidhausen freuen sich über den Scheck von tz-Chefredakteur Sebastian Arbinger.

Satte Spende
für die Tafel

1000 ehrenamtliche Helfer versorgen jede Woche 20 000 bedürftige Münchner. Fotos: Schlaf (2), Hartmann

bringen, um einen Gast jede Woche mit dem Nötigsten versorgen zu können. „Ganz herzlichen Dank für diese große Hilfe“, sagt Hannelore Kiethe. Viele der Gäste, die an der Ausgabestelle in Haidhausen warten, schauen ein wenig unglücklich auf die Summe, die auf dem Scheck steht,

den tz-Chefredakteur Sebastian Arbinger an die Tafel-Vorstandsvorsitzende übergibt. „Fast 290 000 Euro – so viel Geld haben Münchner gegeben, dass es anderen Münchnern in Not besser geht?“, fragt eine ältere Dame unglücklich nach.

Ja. Und zwar von ganzem Herzen. Immer wenn Menschen in Not sind, zeigen Sie sich, liebe Leser, besonders großzügig. Jedes Jahr aufs Neue unterstützen Sie unsere Spendenaktion zugunsten der Ärmsten. Sebastian Arbinger erläutert:

„Es sind vor allem kleine Beträge, aus denen sich die Spendensumme von 289 575 Euro zusammensetzt. Das zeigt uns deutlich, dass die Münchner trotz Inflation, trotz hoher Energiekosten helfen, auch wenn sie selbst weniger im Geldbeutel haben.“

Die Arbeit der Münchner Tafel ist so wichtig wie nie. Vor allem die versteckte Armut in der Stadt macht Hannelore Kiethe große Sorgen. „Es gibt in München zu viele Menschen, die sich vor lauter Scham nicht trau-

en, zu uns zu kommen. Und wir reden hier vor allem von Münchnern, denen man nicht ansieht, dass sie in Not leben. All jene müssen wir erreichen und ihnen zeigen, dass unsere Hilfe an einem geschützten Ort stattfindet, dass sie sich bei uns sicher fühlen können.“

Armut kann jeden treffen. Das erleben die rund 1000 ehrenamtlichen Helfer, die auch immer mit einem offenen Ohr für die Sorgen der Gäste da sind, jeden Tag. „Den Rückhalt, den unsere Gäste bekommen, den erfahren wir als Münchner Tafel von der Münchner Bevölkerung. Das beweist auch die große Hilfsbereitschaft der tz-Leser“, sagt Hannelore Kiethe. „Für Ihr großes Herz, liebe Leser, ein ganz herzliches Dankeschön im Namen aller Tafelgäste.“

DORIT CASPARY



Chimaoge Onwubiko arbeitet im Tafel-Lager. F.: Klaus Haag

Flüchtling in Angst vor Abschiebung

Seit August wartet Chimaoge Onwubiko auf die Anerkennung seiner Studienabschlüsse und damit auf die Möglichkeit, ganz offiziell bei der Münchner Tafel als stellvertretender Lagerleiter eingestellt zu werden. Der 36-Jährige hat sowohl einen Master als Verwaltungsfachwirt als auch in Business Management – erworben in der Ukraine. Im März 2022 ist der gebürtige Nigerianer aus der Ukraine nach München gekommen. Kriegs-

flüchtlinge dürfen in Deutschland auch arbeiten. Aber nicht, wenn sie aus einem Drittland stammen wie Chimaoge.

Im Dezember haben wir im Rahmen unserer Spendenaktion über die bürokratischen Hürden berichtet, vor die die Münchner Tafel immer wieder gestellt wird. Und Sie, liebe Leser, haben immer wieder nachgefragt, wie es um das Verfahren des hochqualifizierten Logistik-Experten, den die Tafel so dringend

braucht, bestellt ist. Personalvorstand Axel Schweiger: „Wir haben Chimaoge Onwubiko inzwischen eingestellt – auf eigenes Risiko. Und hoffen, dass nach knapp einem dreiviertel Jahr endlich die Anerkennungen kommen, die nach dem aktuellen Fachkräfteinwanderungsgesetz erforderlich für die Beschäftigung sind.“ Und der doppelte Akademiker dann endlich ganz offiziell hier arbeiten und leben darf – ohne Angst vor Abschiebung.

Studenten und Professoren packen gemeinsam an

Campus M University zeigt Verantwortung für Schwächere

Lebensmittel retten, Kisten mit Mehl, Nudeln und Reis füllen, an Ausgabestellen mit anpacken: Für die Studenten der Campus M University gehört soziales Engagement wie das für die Münchner Tafel ganz selbstverständlich zu ihrer akademischen Aus-

bildung dazu. „Mir ist bewusst geworden, in welcher privilegierten Situation ich mich befinde: Ich muss mir keine Sorgen über meinen Schlafplatz oder die nächste Mahlzeit machen. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, mich im Campus Care Team für dieje-

nigen zu engagieren, die sich täglich den unterschiedlichsten Herausforderungen stellen müssen“, sagt Amelie Haas. Deshalb hat das Campus-Care-Team 30 Kisten voll mit haltbaren Lebensmitteln organisiert. Gemeinsam mit der ganzen Community samt

Professoren und Partnern sind zudem 8000 Euro für die tz-Aktion Miteinander für Münchner zusammengekommen.

Prof. Heinrich Wiedemann, akademischer Leiter der Campus M University: „Mich begeistert dabei, mit wie viel Herzblut unsere Studierenden



Für den guten Zweck helfen alle zusammen: Die Gemeinschaft der Campus M University. Foto: Voss

ihre Charity-Projekte betreiben. Gesellschaftliche Verantwortung wird im Studium bei uns gelebt. Deswegen unterstützen wir die Aktionen unseres Care

Teams. Aktionen für unterschiedliche Organisationen haben bei uns eine lange Tradition und sind fester Bestandteil unseres sozialen Engagements.“